

"Mein Ziel ist es, meinen Kunden in der Beratung ein tieferes Verständnis für unser jetziges Geldsystem zu vermitteln."



EXKLUSIV INTERVIEW

# Oliver F. Reinecke

Es ist wohl ein kontinentaleuropäisches Phänomen, dass man nicht gerne über Geld spricht. Weder am Arbeitsplatz noch im Freundeskreis oder in der Familie ist der Austausch über Einkommen, Vermögen oder Kosten von Eigenheim und Urlaub erwünscht. Es gibt aber jemanden, mit dem Sie sprechen sollten, wenn Ihr Geld nicht nur nutzlos herumliegen, sondern sich im Laufe der Zeit noch vermehren soll. Wir haben für Sie den Anfang gemacht.

**Herr Reinecke, bitte stellen Sie sich kurz vor. Wer sind Sie, und was tun Sie?**

Das mache ich gerne, mein Name ist Oliver Reinecke, ich bin 49 Jahre jung, verheiratet und habe zwei wunderbare Kinder. Seit 25 Jahren bin ich selbstständig in der Anlageberatung.

**Bevor Sie Ihren Beruf näher erläutern, würde uns brennend interessieren, was eigentlich der Unterschied zwischen einem gebundenen und einem freien „Finanzberater“ ist?**

Das ist sehr schnell erklärt. Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, in diesem Beruf zu arbeiten. Entweder hat man sich verpflichtet, für ein Unternehmen zu arbeiten und kann dann nur die Produktpalette und Philosophie dieses Unternehmens anbieten oder aber man ist frei in seiner Auswahl und Strategie.

**An wen richten sich Ihre Dienstleistungen, wie sieht der typische Kunde bisher aus?**

Meine berufliche Karriere begann vor 25 Jahren bei der Vereinten Krankenversicherung AG. Hier habe ich das Geschäft

der PKV (Private Krankenversicherung) von der Pike auf gelernt. Dadurch war mein typischer Kunde der selbständige Unternehmer. Mein jetziges Angebot richtet sich aber an jeden. Ab 100 Euro monatlich lässt sich unsere Strategie umsetzen.

**Sicherheit und Gelassenheit im Leben – Welche Vorteile bietet die Produktvielfalt in der freien Beratung?**

Vielen Dank, dass Sie das ansprechen. TRUST & LIFE hat genau diese DNA. Mein Ziel ist es, meiner Kundschaft in der Beratung ein tieferes Verständnis für unser jetziges Geldsystem zu vermitteln. Dadurch kann sie unsere Strategie sehr schnell nachvollziehen. Es geht um Lösungen, die dauerhaft von Bestand sind.

**Die Mehrheit der Deutschen interessiert sich kaum für das Thema Finanzen, heißt es. Wie denken Sie darüber?**

Da ist wahrlich was dran. Schon von klein auf wird uns gesagt: „Über Geld spricht man nicht“ und in der Schule wird über dieses Thema auch nicht gesprochen oder der Umgang mit Geld

gelehrt. Das ist sehr schade, denn ein tiefes Verständnis über unser Geldsystem von klein auf würde die Art, wie wir Geld sehen und damit umgehen, sehr verändern.

**Beschäftigt man sich mit Finanzen, fällt das Wort „Crash“ heutzutage des Öfteren. Was genau ist ein Crash?**

Nun es gibt verschiedene Arten eines Crashes. Die meisten Menschen verbinden damit den vollständigen Zusammenbruch unseres Wirtschafts- und Geldsystems wie 1929. Aber es gibt auch viele kleine Crashes. Den meisten ist bestimmt noch 2008 in Erinnerung. Hier war der Auslöser ein Immobilien Crash, der sehr viele Dominosteine in Bewegung brachte und an dem wir bis heute noch zu kauen haben (keine Zinsen). Aber es gibt auch viele weitere „kleinere“. Im Jahr 2000 z.B. brach der DAX von ca. 8.000 Punkten in drei Jahren auf ca. 2.300 Punkte ein. Das waren immerhin fast 70 %. Allerdings kann man mit der richtigen Einstellung, Wissen und Gelassenheit von einem Crash unglaublich profitieren. In solchen Zeiten gibt es Schnäppchen am laufenden Band.

**Es ist nicht alles Gold, was glänzt – von welchen Investitionen raten Sie generell ab?**

Nun leidvoll können wir hier ein paar wichtige Hinweise geben. Wir würden von geschlossenen Fonds Abstand nehmen. Grundsätzlich sollte eine Anlage fungibel (handelbar) sein. Das heißt, dass es zu jeder Zeit grundsätzlich die Möglichkeit gibt, sich von seiner Investition zu trennen. Das bedeutet, es gibt eine permanente Nachfrage. Des Weiteren sollte man sich mit dem § 314 des Versicherungsaufsichtsgesetz für Lebens- und Rentenversicherungen auseinandersetzen und überlegen, ob es das richtige Geschäftsmodell ist.

**Was war bisher das beste Investment Ihres Lebens?**

Permanentes Lernen und Mut! Denn ohne Mut hätte ich mich vor 25 Jahren nicht selbständig gemacht und ohne permanentes Lernen hätte ich mich nicht weiterentwickelt. Bildung ist in der Tat ein gutes Investment.

Aber es ist besser, ungenau zu beginnen, als perfekt zu verzögern. Darüber hinaus ist eine glückliche gesunde Familie das größte Glück und ein unglaublicher Rückhalt in jeder Lebenslage.

**Es wird viel geredet über Gold, aber sehr verbreitet ist es bei Anlegern noch nicht. Ist Gold doch nur Schmuck?**

Nun erlauben Sie mir aus dem aktuellen Bericht der DWN (Deutsche Wirtschaftsnachrichten) zu zitieren: Einer aktuellen Studie der ReiseBank AG und der Steinbeis-Hochschule Berlin zufolge besitzen die Privathaushalte in Deutschland etwa 8.700 Tonnen Gold, was einen neuen Höchststand darstellt. Damit verfügen die Bundesbürger über 2,5-mal so viel Gold wie die Bundesbank, welche offiziellen Statistiken zufolge rund 3.381 Tonnen Gold besitzt.

Die Deutschen halten damit mehr als sechs Prozent der weltweiten Goldvorräte – der Wert beläuft sich auf etwa

375 Milliarden Euro. Aus der Studie geht hervor: "Der größte Teil des Goldes in der Hand von Privatpersonen wird in der Form von Goldmünzen oder -barren gehalten. Dieser Anteil hat gegenüber 2014 um 300 Tonnen auf ca. 4.700 Tonnen zugelegt, was einem Gegenwert von rund 181 Milliarden entspricht. Der Besitz von Goldschmuck hat „nur“ um 165 Tonnen auf 4.000 Tonnen zugelegt."

Für 95 Prozent der für die Studie befragten Bundesbürger (2.000 Personen) dient das Goldvermögen als eine Art Inflationsschutz und dem Werterhalt. 90 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass der Goldpreis weiter steigen wird und 78 Prozent der aktuellen Goldbesitzer wollen auch weiterhin Gold erwerben.

**Sind die Deutschen in puncto Alternativen zum Bargeld rückständig?**

Bargeld ist gedruckte Freiheit, die man sich auf keinen Fall nehmen lassen sollte. Die Zentralbanken arbeiten fieberhaft daran, das Bargeld abzuschaffen, um so Negativzinsen durchzusetzen oder in einer zukünftigen Finanzkrise einen Banken-Run zu verhindern und den Geldstrom der Bürger zu kontrollieren. Ich persönlich halte Apple Pay oder andere elektronische Zahlungsmittel für eine tolle Sache und man sollte es auch nicht verteufeln. Aber gleichzeitig wäre es wichtig, dass wir alle auch ordentlich Bargeld weiter nutzen und im Umlauf halten. Das erschwert die Abschaffung des Bargelds. Zu bezweifeln ist allerdings, ob sie verhindert werden kann.

**Der zukünftige Ruhestand fordert heute eine vorausschauende Finanzplanung. Gibt es dazu grundsätzliche eine Empfehlung?**

Die gibt es aus meiner Sicht. Am besten sich so früh und so schnell wie möglich mit unserem Geld- und Wirtschaftssystem auseinandersetzen. Das hilft, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.



**"Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein."**

Perikles  
(um 500 - 429 v. Chr.)

**Das Kopfkissen als Ausweichlösung zur versicherungsförmigen Riester-Rente?**

Nun, mein Verhältnis zur Riester-Rente war, wie soll ich sagen, angespannt. Im Rahmen einer Versicherung ist der Gewinn zu den Kosten nicht wirklich ergiebig. Mit dieser Meinung stehe ich nicht alleine da. Allerdings bieten wir eine zertifizierte Riester-Rente im Rahmen einer Vermögensverwaltung an, die seit 10 Jahren ununterbrochen bei Focus Money mit herausragend bewertet wurde. Hier stellen wir uns mit unserem Partner gerne jedem Wettbewerb. Zum Kopfkissen: Ganz sicher ist es nicht von Nachteil, eine gewisse Reserve in Bar zuhause vorzuhalten.

Denken Sie nur einmal daran, dass ein Stromausfall den Zahlungsverkehr lahmlegen könnte, oder wie in Griechenland die Banken aufgrund einer Krise kein Geld oder nur sehr wenig zur Verfügung stellen. In so einer Situation ist Cash King. Ich würde es aber nicht übertreiben, da die Gefahr von Diebstahl, Brand usw. nicht zu unterschätzen ist.

**Was halten Sie vom Vorschlag des CDU-Politikers Friedrich Merz, mehr Bürger zwecks Altersvorsorge an den Kapitalmarkt heranzuführen?**

Ob man nun Friedrich Merz mag oder nicht, aus meiner Sicht ist das ein sehr wichtiger Ansatz. Hier kommt wieder das fehlende Verständnis über unser Geld- und Wirtschaftssystem zum Ausdruck. Um es mit einem Satz zu formulieren: "Investierst du schon, oder konsumierst du noch?" Unternehmen haben den Antrieb, einen Mehrwert zu erzeugen und an diesem sollte man partizipieren. Aber nicht ohne Absicherung und ein tiefes Grundverständnis. Nur so kann man auch turbulente Zeiten locker überstehen.

**Reden ist Silber, Schweigen ist Gold - gilt das auch in Ihrer Branche?**

Ganz im Gegenteil, eigentlich ist dies auch unser volkswirtschaftlicher Auftrag. So verstehe ich es zumindest. Die Banken haben den Auftrag, durch Kredite unsere Wirtschaft voranzutreiben und die Geldumlaufgeschwindigkeit hoch zu halten.

Unsere Branche hat den Auftrag aufzuklären und Konsum und Invest in Einklang zu bringen.

**Welchen Tipp können Sie unserer Leserschaft zum Thema Sparen geben?**

Beschäftigen Sie sich mit unserem Geldsystem. Wenn man Fische fangen möchte, ist es vielleicht hilfreicher, sich ein großes Netz zu besorgen, als mit der bloßen Hand auf Fischfang zu gehen.

**Die Kurse vieler Kryptowährungen dümpeln auf tiefem Niveau, niemand spricht mehr von Bitcoin und Co. War alles doch nur ein Hype?**

Ich bin kein großer Fan dieser „Währungen“. Natürlich kann jeder sein Glück versuchen, aber ich sehe es nicht als Alternative an. Zu glauben, dass die Zentralbanken es zulassen, die Hoheit über das Geldsystem aus der Hand zu geben, halte ich nicht für sehr realistisch. Die Technologie dahinter (Blockchain) ist allerdings sensationell. Diese wird Stück für Stück in Zukunft, in unseren Alltag implementiert werden.



**Kundenbindung wird in Zeiten der Digitalisierung eine immer größere Aufgabe. Welchen Ansatz verfolgen Sie auf diesem Gebiet?**

In vielen Bereichen unterstützt uns die Digitalisierung jetzt schon und unsere Kunden profitieren davon ungemein. Die moderne Plattform unseres Partners sorgt für Transparenz und Verfügbarkeit. Einmal die Basis installiert, können unsere Kunden schalten und walten, wie sie möchten. Im Gegenzug nutzen unsere Kunden sehr gerne unser Wissen und fragen nach unserer Meinung. Wir begleiten unsere Kunden diesbezüglich, selbst wenn später eine Stiftung gegründet und betreut werden soll.

Hier kommt ein wichtiger Ansatz - Digitalisierung und persönlicher Kontakt schließt

sich nicht aus, sondern richtig angewandt, ergänzt es sich hervorragend. Bereits auf unserer Homepage: [www.trustandlife.com](http://www.trustandlife.com) besteht die Möglichkeit, direkt mit uns per Chat in Kontakt zu treten. Wir sind hier auf dem neuesten Stand und entwickeln uns immer weiter.

**In den folgenden Ausgaben von G-MAG werden Sie als Experte agieren und interessante Artikel zum Thema Finanzen veröffentlichen. Auf welche Themen dürfen sich unsere Leser freuen?**

Darauf freuen wir uns auch schon. Ich werde versuchen, die Themen spannend, unterhaltsam und informativ von Ausgabe zu Ausgabe zu gestalten. Wir werden klären, was unser jetziges Fiat Money Geldsystem

ist, was es nicht ist und wie es entstanden ist. Des Weiteren erklären wir, wie Geld in unsere Welt kommt, wie Giralgeld geschöpft wird und was das ist. Warum die globale Verschuldung immer weiter steigt und was das mit unserem Geldsystem zu tun hat. Warum es keine Zinsen mehr gibt und diese so schnell auch nicht mehr zurückkommen. Warum der Goldstandard abgeschafft wurde und welche Folgen dies hatte. Warum Aktien richtig und wichtig sind.

Bereits in dieser Ausgabe beginnen wir mit der Frage: Was ist Geld? Und eignet sich unser heutiges Geld-System überhaupt noch zum langfristigen Sparen. Ganz sicher wird diese Art zu informieren völlig anderes sein als gewohnt.

**Vielen Dank für das informative Gespräch, wir freuen uns auf die kommenden Ausgaben!**